

Das hervorragendste Verlagsunternehmen in Schweden, die Firma P. A. Norstedt & Söner, Stockholm, gibt seit einiger Zeit besondere »Mitteilungen« für den Sortimentsbuchhandel heraus, die den Titel »Norstedt's Nyheter« führen und den Sortimenten über die Neuerscheinungen des Verlages auf dem Laufenden halten sollen. Außer einem alphabetischen Verzeichnis der letzten Neuigkeiten besteht eine ständige Rubrik für »Die Verfasser über ihre Bücher«, in der die Autoren selbst das Wort nehmen, um den Buchhändler über Inhalt und Zweck der betreffenden Neuerscheinung zu unterrichten. Hierdurch wird eine Orientierung ohne Zeitverlust für den vielgeplagten Sortimenter herbeigeführt.

Im großen ganzen entsprechen diese »Mitteilungen« den Nova-Prospekten der größeren deutschen Verleger, mit dem Unterschiede, daß sie noch eine weitere Rubrik für »Zurückverlangte Bücher« enthalten. Hierin liegt hauptsächlich das Neue an der Sache, denn wie der Verlag in den Mitteilungen hervorhebt, werden die zurückzuverlangenden Bücher für die Folge nur noch in diesen Blättern bekannt gegeben, wogegen ein Zurückverlangen mittels Postkarte oder Anzeige in den Buchhändlerzeitungen nicht mehr erfolgt. Inwiefern sich diese Methode bewähren wird, wird die Zukunft zeigen, denn es kann sehr leicht vorkommen, daß sie in den Mitteilungen übersehen werden. Die Zusendung des Blattes erfolgt an alle Firmen, mit denen der Verlag in Verbindung steht, für die Provinz durch Kommissionär, für Stockholm durch die Post; außerdem erhält auf Wunsch auch jeder einzelne Mitarbeiter eines Sortiments für sich ein Exemplar fortlaufend zugesandt.

* * *

Durch die im Börsenblatt bereits erwähnte Stiftung des verstorbenen Buchbindermeisters Lindmansson ist der Schwedische Buchhandlungs-Gehilfenverein diesmal in die Lage gekommen, auch der Allgemeinheit nützlich zu sein. In diesem Jahre erfolgte nämlich zum erstenmal die Verteilung der aus der 20 000 Kronen-Stiftung entfallenden Zinsen, die mit 500 Kronen zur Unterstützung zweier Hilfsbedürftiger und mit 500 Kronen Reifestipendium für einen jungen Gehilfen ihre Verwendung fanden. Es ist mit Beugung zu begrüßen, daß nun auch der Schwedische Gehilfen-Verein jährlich einen jüngeren Gehilfen zum Studium des ausländischen Buchhandels entsenden kann, zumal da in den übrigen nordischen Ländern bereits seit mehreren Jahren ähnliche Stiftungen vorhanden sind.

* * *

Da gerade von Gehilfen die Rede ist, mag noch erwähnt werden, daß der Norwegische Gehilfen-Verein zu Kristiania kürzlich sein 25. Stiftungsfest feierte, an dem außer den Mitgliedern auch zahlreiche Abgesandte buchhändlerischer Vereine teilnahmen. Außer dem benachbarten Dänemark entsandte auch der Finnische Gehilfen-Verein zwei Vertreter — die nahezu eine ganze Woche unterwegs waren — mit Glückwünschen. Die Feier ist glänzend verlaufen und hat so manchen Teilnehmer mit Begeisterung erfüllt.

* * *

Die Schwedische Buchhändlerschule beschloß am 17. August ihr fünfstes »Schuljahr« mit öffentlicher Prüfung und darauffolgendem Mittagessen, zu welchem Schüler und Lehrer vom Schulausschusse eingeladen waren.

Die öffentliche Prüfung hat den Beweis geliefert, daß den Schülern trotz des so kurzen Schuljahres — zweieinhalb Monate taglich von 8—3 Uhr — eine sehr gute und brauchbare Unterlage für ihre weitere Ausbildung geboten wird. Der Unterricht erstreckt sich nur auf Gegenstände, die dem buch-

händlerischen Leben nahestehen. Auch diesmal wurde wie früher eine Erweiterung des Lehrplanes bezüglich praktischer Kenntnisse vorgenommen. Die Leitung der Schule liegt in den Händen eines bewährten Pädagogen, der als Lehrer (im ganzen 8) fast ausschließlich im praktischen Leben stehende Fachleute herangezogen hat, wodurch die Schüler ihre Kenntnisse aus erster Quelle schöpfen können. Es wurde während der verhältnismäßig kurzen Dauer des Unterrichts alles durchgenommen, was von Wichtigkeit ist, so neuere Sprachen, Literaturgeschichte, Enzyklopädie, Kartenkunde, Buchführung, Buchdruck, Buchbinderei, Geschichte des Schrift- und Buchwesens, praktische Buchhandelskunde in Verbindung mit Übungen im Packen und Lagerordnen, wie auch Besuche in hervorragenden graphischen und anderen buchgewerblichen Etablissements.

Neben den regelmäßigen Unterrichtsstunden fanden an einigen Abenden Vorträge über verschiedene Fachgegenstände statt, wobei hauptsächlich solche Themata behandelt wurden, für die der Lehrplan nicht ausreichte. Auch für diese Vorträge gelang es, Männer heranzuziehen, die auf ihrem Gebiete Fachleute sind. Außer den Vortragsabenden wurden auch einige Diskussionsabende veranstaltet, an denen die Schüler über ein von der Schulleitung gestelltes aktuelles Thema debattieren sollten, was im allgemeinen viel Anklang bei den Beteiligten fand.

Der Besuch des diesjährigen Kursus kann mit 22 Schülern im Alter von 17—22 Jahren — darunter zwei weiblichen — als ein guter bezeichnet werden; der größte Teil der Schüler kam aus den Provinzstädten, da das Lehrlingswesen in Stockholm wenig ausgebildet ist. Trotz der Unterstützung seitens des Sortimentervereins und einzelner Verleger, wie auch des wirklich guten Ergebnisses, das die Schwedische Buchhändlerschule bietet, fehlt es ihr leider nicht an Widersachern, was um so mehr zu bedauern ist, als sich diese nicht einmal die Mühe nehmen, des näheren in den Geist der Sache einzudringen.

* * *

Ein recht reges und frisches Leben herrscht im finnischen Buchhandel, der in den letzten Jahren eine ganze Reihe Reformen und Einrichtungen herbeigeführt hat, die mit Freude zu begrüßen sind. Die buchhändlerischen Vereine in Finnland beschäftigen sich zurzeit mit verschiedenen wichtigen Fragen, so mit dem Herbeiführen einer Vereinigung des Sortimentervereins und Verlegervereins zwecks gemeinsamer Tätigkeit, Teilnahme an der Herausgabe der Fünfjahrskataloge, die bisher von der Finnischen Literaturgesellschaft besorgt wurde, Zusammenschluß mit der Volksaufklärungsgesellschaft und dem Bibliotheksverein zwecks Errichtung des Postens eines Bibliothekskonsulenten, der zunächst für ein Jahr geschaffen wird.

Ferner besteht die Absicht, im nächsten Sommer Ferienkurse für junge Buchhandlungsgehilfen einzurichten, für welchen Zweck der Finnische Sortimenterverein bereits einen Beitrag von 500 M zugesichert hat. Da diese Fragen noch nicht endgültig abgeschlossen sind, soll deren Behandlung für einen späteren Bericht vorbehalten werden.

Viel Lob verdient die Redaktion der Finnischen Buchhändlerzeitung für ihr mit Erfolg gekröntes Bestreben, dem Blatte außer allgemeinen Fachnotizen auch wertvolle Beiträge aus unserem Gebiete zuzuführen, die teils anregend, teils belehrend wirken, wodurch der Inhalt von dem der übrigen offiziellen skandinavischen Fachblätter angenehm absteicht.

Felig Varkonyi.